

Because of Love...

Meine kleine Fortsetzung von Act 92 "Unexpected Love Story" (Band 16) ^^

Von Kuon-kun

Kapitel 23: Von Freundin zu Freundin

„Okay, jetzt habt auch ihr Pause!“, rief der Fotograf Kyoko und Itsumi zu, die bis eben noch mitten in ihren Aufnahmen waren. Beide Mädchen nahmen nun endlich wieder eine normale Haltung an und atmeten tief durch, froh darüber, dass die Strapazen, die so ein Shooting mit sich brachte, erstmal kurzzeitig ein Ende hatten.

„Jetzt kommt noch der kleine Block mit den anderen Mitgliedern der Familie Hongou und dann ist Mittagspause. Die drei Hauptdarsteller sind dann erst in einer Stunden mit dem nächsten Block dran!“, verkündete der Fotograf noch weiter, während Kyoko und Itsumi bereits das Set verließen. Mit einem kurzen Nicken signalisierten sie ihrem derzeitigen Chef noch, dass sie alles verstanden hatten, ehe sie zu den für sie bereitgestellten Stühlen am Rande des Sets gingen, bei denen Itsumi auch ihre Wasserflasche abgestellt hatte.

Die Blondhaarige griff sofort nach der Plastikflasche, schraubte den Verschluss auf und nahm einen großen Schluck, während sie aus den Augenwinkeln einen Blick auf ihre Kollegin warf. Kyoko war einfach einige Schritte vor ihrem Stuhl stehen geblieben, sie machte auch nicht die kleinsten Anstalten sich zu setzen, sondern knetete unruhig ihre Fingerspitzen vorm Bauch und blickte ins Leere... Itsumi war bereits heute Morgen im Bus aufgefallen, dass das junge Mädchen irgendwie anders war. Sie lächelte zwar und schien allein vom optischen wie immer zu wirken, aber dennoch... Da passte irgendetwas nicht, was ihr besonders diese Momente wie jetzt bestätigten, in denen sie völlig geistesabwesend vor sich hinstarrte, jedes Mal aufs Neue mit diesem verunsicherten Ausdruck in den Augen und man zusätzlich meist in irgendeiner Form, sei es das Kneten der Finger, Tippeln mit den Füßen oder das Wiederholte wegstreichen einer Strähne, die ihr eigentlich gar nicht ins Gesicht hing, ihre aufkommende Nervosität beobachten konnte.

Allerdings hatte sie sich noch nicht getraut Kyoko auf das Thema anzusprechen. Ehrlich gesagt hatte sie anfangs auch gedacht, dass sich das sicher schnell wieder legen würde und vermutlich gar keinen tieferen Grund hatte, aber sie waren jetzt schon seit mehreren Stunden hier beschäftigt und bei ihr gab es keinerlei Veränderungen ins positive. Nein, stattdessen war ihr inzwischen noch deutlicher als heute Morgen im Bus aufgefallen, dass die Schwarzhaarige irgendwie Tsuruga-kuns Nähe zu meiden schien... Itsumi konnte sich nicht erklären warum, aber in der letzten

Stunde hatte sie darauf besonders geachtet und die beiden hatten sich in dem ganzen Zeitraum nicht einmal angesehen... Dabei hingen sie sonst doch ständig beieinander. Bereits vor ihrem Ausflug hier nach Karuizawa aßen sie gemeinsam zu Mittag und unterhielten sich in den Drehpausen. Das hatte in den letzten Tagen noch zugenommen und heute? Tja, heute kamen einem die Beiden vor, als würden sie sich nicht einmal kennen...

Itsumi setzte die Wasserflasche wieder von ihren Lippen ab und hielt sie Kyoko entgegen:

„Möchtest du auch etwas?“

Das junge Mädchen wandte sich mit einem leicht überraschten Ausdruck in den Augen ihrer Kollegin zu, als sie angesprochen wurde und dadurch recht unsanft aus ihrer Gedankenwelt wieder in die Realität zurückfiel. Sie brauchte auch ein paar Sekunden, ehe sie die Frage überhaupt erst wirklich realisiert hatte. Sobald das aber der Fall war, bemühte sie sich um ein Lächeln, während sie bereits abwehrend eine Hand hob.

„Nein, vielen Dank. Ich bin nicht durstig“, unterstrich Kyoko ihre Gestik noch einmal mit Worten. Itsumi sah sie darauf mit einem leicht misstrauischen Blick an. Sie war ja wirklich mal wieder total weggetreten gewesen...

„Nach der ganzen Zeit vor den Scheinwerfern und der Kamera willst du kein bisschen durstig sein? Jeder normale Mensch ist da halb am Austrocknen! Selbst Tsurugakun...“, erwiderte die Blondhaarige und musterte ihre Kollegin dabei ausführlich. Sie hatte mit Absicht genau diesen Namen erwähnt und das, was sie als Reaktion darauf beobachten konnte, bestätigte ihr nur noch einmal, dass irgendetwas nicht in Ordnung sein konnte... Kyoko war, zwar nur ganz leicht, aber dennoch für sie deutlich genug sichtbar, zusammengezuckt und nebenher hatte sie nun auch wieder den Blickkontakt zwischen ihnen beiden gebrochen. Okay, was war da los??

Kyoko biss sich währenddessen leicht auf die Unterlippe, als sie nun doch langsam wahrnahm, dass ihr Hals ungeheuer trocken und rau war. Itsumi hatte Recht, die Hitze der Scheinwerfer machte einen durstig, aber seltsamerweise spürte sie das nicht richtig... Das Gefühl war schon irgendwie da, aber so unterschwellig, dass das junge Mädchen ihm kaum Beachtung geschenkt hatte. Nein, mit ihren Gedanken war sie bei einem ganz anderen Thema, das sie bereits den gesamten Tag noch nicht losgelassen hatte... Ren Tsuruga...

Ein kalter Schauer lief der jungen Schauspielerin bei dem Gedanken an seinen Blick gestern Abend über den Rücken... Als er ihr gesagt hatte, dass sie sich mit ihrer Antwort so lange Zeit lassen könne, wie sie wolle, und er sie nicht hetzten würde... Seine Augen drückten in diesem Moment eine Traurigkeit aus, die ihr bis unter die Haut ging. Sie konnte es regelrecht mitfühlen, nein sie fühlte es nicht nur mit, sie fühlte es selbst... Dieses seltsame Gefühl, das bereits in Verzweiflung hineinragte und einen innerlich aufzufressen schien... Aber... seit wann hatte sie dieses Gefühl? Erst seit diesem Blick von ihm?? Oder war es eigentlich schon zuvor da gewesen, ab dem Moment indem ihr klar wurde, dass man sie niemals an der Seite dieses Mannes akzeptieren würde. Selbst wenn sie ihn auch lieben und das sagen würde... Es gab einfach zu viele Sachen, die Probleme verursachen würden, und die Meisten dieser Probleme würden auch noch auf ihn zurückfallen... Aber sie wollte seinem Image

nicht schade, nein auf keinen Fall... Sie wollte generell niemandem irgendwie zur Last fallen und schon gar nicht ihm... Daher war es besser, wenn sie nichts in dieser Richtung für ihn empfand...

Aber war das denn der Fall??

Irgendwie war es ja schon komisch ... Sie konnte sich noch daran erinnern, wie sie seine Nähe in den letzten Tagen genossen hatte, wie sie sich vorgestern auf der Couch an seine Schulter gelehnt hatte, ohne dass er etwas dagegen unternahm oder sagte, und vor allem auch an dieses Gefühl, dass sie dabei erfüllte... Es war ein angenehmes Gefühl, so warm... Sie war wirklich glücklich in diesem Moment gewesen... Glücklich und außerdem fühlte sie sich ungeheuer geborgen, einfach sicher. Sie hatte den Eindruck, dass nichts und niemand ihr etwas anhaben konnte, solange er bei ihr war.

Aber jetzt... jetzt mied sie ihn und seine Gegenwart... Dabei war dieses Gefühl nicht einmal verschwunden. Im Gegenteil, sie hatte es letzte Nacht sogar noch ausgenutzt... Sie hatte ihn gebeten bei ihr zu bleiben, hatte sich an ihn gekuschelt, weil sie wusste, dass sie genau dann wieder von dieser ungeheuerlichen Wärme überflutet werden würde. Das war auch der Fall und dieses Gefühl half ihr diese anderen Sachen aus ihrem Kopf zu verdrängen, sie einfach zu vergessen, zumindest für einen kurzen Moment, und letztendlich sogar einzuschlafen...

Ohne das Kyoko es wollte bildeten sich ganz leichte Ansätze von Wasser in ihren Augen. Sie hatte ein schlechtes Gewissen, wenn sie daran zurückdachte... Sie hatte doch gesehen, wie sehr es ihn quälte, wie er in ihrer Gegenwart litt, solange er keine Antwort von ihr hatte, und trotzdem... Sie hatte ihn trotzdem benutzt um sich selbst besser zu fühlen, ohne jegliche Rücksicht auf ihn und seine Gefühle zu nehmen...

Itsumi hatte Kyoko weiterhin beobachtet, die jetzt schon seit einiger Zeit einfach nur stillschweigend vor ihr stand und in Richtung des, mit Kabeln der Kameras und Spots übersäten, Fußbodens blickte. Sie wusste noch immer nicht was los war und konnte sich auch einfach keinen Reim auf das Verhalten ihrer Kollegin, und ihrer Meinung nach auch Freundin, machen. Das Einzige, was sie inzwischen wusste, war, das es etwas mit Tsuruga-san zu tun haben musste...

Die blondhaarige junge Frau überlegte hin und her, ging alle Möglichkeiten durch, die ihr ihre Fantasie zu dem Thema liefern konnte, doch irgendwie war das alles viel zu unwahrscheinlich... Sie konnte es sich einfach nicht vorstellen... Aber sie hatte dann auch keine Zeit weiter über das Thema nachzugrübeln, denn sie entdeckte plötzlich das Wasser in Kyokos Augen. Überrascht riss Itsumi die Augen auf, starrte das Mädchen ihr gegenüber kurz an und wandte ihren Blick dann rasch prüfend in alle Richtungen um. Jeder, der hier Anwesenden, war beschäftigt und das war auch gut so... So mussten sie Kyoko nicht sehen, dass würde nur wieder Fragen aufwerfen und von denen hatten sie dank dieser Sache mit dem Stalker schon weitaus genug gehabt...

„Lass uns besser mal einen Moment rausgehen“, schlug die Blondhaarige dem jüngeren Mädchen mit leiser Stimme vor und ergriff sie dabei sacht an der Schulter. Kyoko reagierte lediglich mit einem zögernden Nicken, ehe sie sich von Itsumi aus dem Raum und durch die Flure lotsen ließ.

Yashiro verließ unterdessen Rens Garderobe und zog die Tür leise hinter sich zu. Er hatte eben noch etwas weiter mit seinem Schützling gesprochen, hatte versucht ihn aufzumuntern, zumindest ein klein wenig, aber es brachte nichts... Letztendlich hatte der Schauspieler sich eben seinen Discman geschnappt und mit diesem auf die Couch gesetzt. Dazu hatte er ihn gebeten zu gehen, weil er etwas seine Ruhe haben wollte und tja... jetzt stand er hier draußen. Wortwörtlich rausgeschmissen und immer noch ratlos darüber wie er Ren helfen konnte...

Das Gespräch mit Kyoko würde er auf jeden Fall führen, aber er wusste nicht, ob ihm das viel weiterhalf und ob sie überhaupt mit ihm reden würde... Aber immerhin bestätigte ein Blick auf seine Armbanduhr ihm gerade, dass die junge Schauspielerin inzwischen mit ihren Aufnahmen fertig sein dürfte. Zumindest laut Zeitplan, ob der noch so galt, wie festgelegt, war eine andere Frage, aber er würde sich jetzt erstmal auf den Weg zum Set machen. Bestimmt konnte er sie dort abfangen für das „kleine Gespräch“, das er bereits gedanklich versuchte einigermaßen vor zu planen, wenn das bei so einem Thema überhaupt möglich war...

Itsumi und Kyoko traten durch die große, offen stehende Eingangstür der Villa und fanden sich nun auf dem riesigen Grundstück vor dem Haus wieder. Sie gingen noch gemeinsam die wenigen Treppenstufen direkt vorm Haus hinunter und steuerten anschließend eine Wiese an, die bis auf ein paar vereinzelte Kirschbäume vollkommen leer stand. Die dichten Kronen der Bäume warfen ihre Schatten auf das dunkelgrüne Gras und veranstalteten in dem leichten Wind richtige Spiele aus Schatten und kleinen, immer wieder aufblitzenden Lichtflecken von Stellen, an denen sich die Sonne doch zwischen den Blättern durchmogeln konnte. Itsumi hatte sich zur Sicherheit noch einmal umgesehen, aber von den anderen, die jetzt Pause hatten, war niemand hier. Die saßen wenn vermutlich auf der Wiese, die an die Rückseite des Hauses angrenzte, und das war auch gut. So konnten sie hier vorne auch wirklich ungestört sein.

Die junge Schauspielerin ging mit Kyoko auf einen der schattigen Plätze zu und ließ sich unter dem schützenden Baum auf das Gras nieder, was Kyoko ihr auch nach einem kurzen Moment des Zögerns gleichtat. Sie setzte sich auf ihre Knie, hielt den Rücken gerade, wie immer, und legte ihre Hände auf ihren Oberschenkeln ineinander. Mit dieser Haltung hätte sie bei einer Teezeremonie sitzen können, aber Itsumi fand sie etwas zu geradlinig für das Gespräch, das sie mit dem jungen Mädchen führen wollte. Aber dennoch sagte sie erst einmal nichts dazu. Wenn es ihrer Freundin so lieber war, sollte sie so sitzen bleiben, auch wenn sie selbst es denkbar unbequem fand.

Aber jetzt hatte sie eh erstmal andere Sorgen... und zwar die Frage, wie sie Kyoko dazu bringen konnte davon zu sprechen, was zwischen ihr und Ren Tsuruga vorgefallen war... Sie wollte eigentlich langsam auf das Thema kommen, es einfach vorsichtig ansprechen, weil die Schwarzhaarige im Moment richtig ein wenig verstört wirkte, aber ihr fiel absolut keine Möglichkeit ein um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen... Das Einzige, was ihr einfiel war die direkte Frage, aber sie zögerte einen Moment sie zu stellen und musterte Kyoko stattdessen kurz. Das Wasser in ihren Augen war wieder vollständig getrocknet, das war so schnell gegangen, dass Itsumi sich nicht mal mehr sicher war, ob sie sich das nicht einfach eingebildet hatte, aber sie war noch immer so still... Auf ihrem Weg nach hier draußen hatte sie kein einziges Wort gesagt und auch jetzt kam nichts von ihr...

„Sag mal, Kyoko-chan... ist vielleicht irgendetwas passiert? Also ich meine zwischen dir und Tsuruga-kun. Ihr verhaltet euch heute irgendwie so komisch...“, begann Itsumi dann doch nach einigen Sekunden der Stille, die ihr nun vollständig bestätigten, dass Kyoko keinesfalls von sich aus anfangen würde etwas zu erzählen.

„Nein. Es ist nichts“, kam es lediglich ziemlich knapp von Kyoko zurück, wobei diese ihre Kollegin kurzzeitig ernsthaft mit einem leichten, aber unecht wirkenden Lächeln auf den Lippen ansah. Itsumi senkte ihren Blick darauf für einen Moment, ehe sie Kyoko wieder anschaute. Okay, sie wollte nicht darüber reden, aber das konnte sie sich trotzdem nicht weiter mit ansehen! Irgendetwas war da doch... und aus diesem Grund würde die Blondhaarige noch nicht ganz so schnell aufgeben!

„Na ja, da habe ich einen anderen Eindruck... Und sicher nicht nur ich. Ihr beiden sprecht nicht mehr miteinander, haltet immer Abstand... Ihr schaut euch ja nicht mal mehr an! Tut mir leid, wenn ich da so aufdringlich bin, aber du kannst mir nicht erzählen, dass nichts passiert ist. Dazu ist der Kontrast zu eurem Verhalten in den letzten Tagen einfach viel zu groß... also, bitte, sag mir was los ist. Vielleicht kann ich ja irgendwie helfen... hat Tsuruga-kun irgendetwas getan?“

Bei ihren Worten sah Itsumi Kyoko besorgt an und versuchte einen Blick in ihre gesenkten Augen zu erhaschen. Ihr waren da schon so ein paar Sachen in den Kopf gekommen... bereits auf ihrem Weg nach hier draußen. Sachen, die der Schauspieler getan haben könnte... Wenn Kyoko so durcheinander und verunsichert war, blieben ja nicht viele Möglichkeiten. Zumindest hatten sich in ihren Kopf immer Vorstellungen von Sachen geschlichen, die beinhalteten, dass Ren Tsuruga sich Kyoko ... na ja angenähert hatte... und so wie es aussah war das etwas zu weit gewesen... Aber Itsumi hatte keine Ahnung, ob sie diesen Vorstellungen trauen konnte, immerhin war Ren Tsuruga doch laut seinem Image ein Gentleman und sie hatte bisher auch keinen anderen Eindruck von ihm gehabt. Sie glaubte nicht, dass er sich irgendwie ohne Erlaubnis jemandem annähern würde... Aber der Gedanke war trotzdem in ihrem Kopf und wenn Kyoko ihr etwas in der Richtung erzählen sollte, würde sie es auch glauben, egal wie schwer es ihr fiel, immerhin hielt sie selbst ziemlich viel von diesem Schauspieler...

Kyoko hatte ihren Kopf noch ein Stückchen weiter weggedreht, als Itsumi sie erneut ansprach. Dabei wollte sie das eigentlich gar nicht, sie wollte widersprechen! Doch bei dem Gedanken daran war plötzlich wieder Rens Gesicht vor ihrem Inneren Auge aufgetaucht mit der Erinnerung an den Moment, in dem er ihr sagte, dass sie immer alles schnellstmöglich abstreiten sollte was ungut für ihr Image war, selbst wenn ihr die Wahrheit aufs Gesicht zugesagt werden sollte. Genau das hatte sie ja vorgehabt, aber dann plötzlich konnte sie es einfach nicht mehr...

Etwas unsicher blickte sie auf die dünnen Grashalme vor ihren Knien. Wenn man so auf dem Boden saß, konnte man wirklich jeden einzelnen von ihnen erkennen und dazwischen auch noch die leichten Ansätze von der braunen Erde. Dabei wirkte die Wiese von weiter oben betrachtet wie ein dichter grüner Teppich... Das junge Mädchen war unsicher, was sie antworten sollte... Sie hatte heute Morgen bereits ihr Handy in den Händen gehalten und überlegt, ob sie Miss Meno anrufen sollte... Aber Kanae hatte ja ebenfalls zu arbeiten, sie spielte inzwischen immerhin auch in einer Serie mit und hatte noch weitere gute Angebote bekommen... Ein Anruf würde sie da sicher stören, besonders jetzt während der üblichen Arbeitszeit, daher hatte sie

beschlossen es wenn heute Abend einfach noch mal zu versuchen. Sie wollte ihre beste Freundin um Rat fragen, auch wenn sie selbst ihr nicht vollständig erzählen würde, was vorgefallen war... Na ja, vielleicht, wenn es sie interessieren würde. Dann würde sie es schon erzählen, aber wirklich nur auf Nachfrage hin, immerhin wollte sie Miss Meno nicht unnötig mit ihren Problemen belasten...

Genau betrachtet kam ja jetzt eine solche Nachfrage, wenn auch nicht von ihrer besten Freundin, sondern von Itsumi. Aber auch sie betrachtete Kyoko inzwischen als Freundin. Sie hatten sich bei den Dreharbeiten immer gut verstanden, besonders nach der Testszene mit ihr und Tsuruga-san, und das war ja auch der Grund, weshalb sie sich gemeinsam für ein Zimmer hier im Hotel hatten einteilen lassen. Aber trotzdem war die Sechszehnjährige unsicher, ob sie das wirklich erzählen konnte... Vielleicht wäre es ganz gut, sie brauchte bei dem Thema Hilfe, das wusste sie ja, aber trotzdem... Sie wollte nicht das erzählen, was Ren ihr gesagt hatte... Niemand sollte davon erfahren, wirklich niemand. Kyoko wollte nicht, dass davon nachher irgendetwas noch anderen Leuten zu Ohren kam und dann wieder Gerüchte entstanden. Davon gab es doch eh schon genug...

„Nein, er hat nichts getan. Wirklich nicht“, antwortete Kyoko daher nach einer kurzen Pause erneut. Wobei ihr klar war, dass Itsumi das auch jetzt nicht als Antwort akzeptieren würde. Also gut, sie konnte ja ein klein bisschen etwas sagen und schauen, ob sie ein paar Antworten auf die Fragen in ihm Kopf bekam... doch sie würde nicht von letzter Nacht sprechen!

„Aber Momose-san... hast du eigentlich einen Freund?“

Itsumi war wirklich überrascht über diese Gegenfrage, was man an ihren kurzzeitig leicht geweiteten Augen auch zweifelsohne erkennen konnte. Es verwunderte sie, besonders, da sie gerade dazu ansetzten wollte noch einmal nachzuboahren, aber immerhin hatte Kyoko jetzt mal von sich aus etwas gesagt. Wenn sie jetzt darauf eingehen würde, erzählte sie ja vielleicht doch noch etwas. Einen Versuch war es jedenfalls wert!

„Nein, ich habe keinen. Wieso fragst du?“

„Nun weil... ich wüsste da gerne etwas... Also es gibt da so ein Gefühl... Es ist ungeheuer warm und angenehm, man fühlt sich unbeschreiblich wohl, einfach richtig geborgen und sicher... Ich hatte zwar mal Gefühle für einen Jungen, aber die waren irgendwie anders. Ich war auch glücklich in seiner Nähe, aber dennoch nicht so wie dieses Mal. Ich weiß einfach nicht genau was das für ein Gefühl ist, also wie ich es einordnen soll...“, begann Kyoko dann einfach, wenn auch mit dem leichten Ansatz eines Rotschimmers auf den Wangen und ziemlich leiser Stimme. Ihr war klar, dass Itsumi vermuten würde, dass sie diese Gefühle für Ren hatte, aber das konnte sie ja. Sie würde nur trotzdem nicht sagen, für wen sie waren und es ihr damit bestätigen! Sie war ja nicht einmal sicher, ob sie sich selbst diese Gefühle eingestehen sollte, besonders als das eingestehen was sie eventuell sein konnten, aber einfach nicht sein durften...

„Hm, also für mich hört sich das nach verliebt sein an. Ich war auch schon verliebt, also kenne ich das Gefühl, auch wenn es jedes Mal ein kleines bisschen anders ist. Wenn du

dich so glücklich in der Gegenwart dieser Person fühlst, wie du sagst, würde ich wirklich sagen, dass du in ihn verliebt bist. Bist du denn auch ab und an nervös wenn du ihm gegenüber stehst?“, antwortete Itsumi, während sie sich mit den Armen hinter ihrem Rücken auf dem Gras aufstützte und etwas zurücklehnte. War etwa das das Problem? Die Frage nach den Gefühlen? Es war wirklich mehr als deutlich klar, dass Ren Tsuruga die Person war, für die Kyoko diese Gefühle hegte, auch wenn sie es mit keinem Wort erwähnte, aber das verlangte die Siebzehnjährige jetzt auch gar nicht. Sie war schon glücklich darüber, dass die Schwarzhaarige überhaupt über so etwas mit ihr sprach.

„Nervös... Ja, ab und an schon. Wenn ich ihn längere Zeit nicht gesehen habe besonders, oder wenn er mir sehr nahe ist“, antwortete Kyoko, wobei ihre Stimme dabei noch ein klein wenig leiser wurde. Itsumi hatte genau das gesagt, was sie eigentlich nicht hören wollte... Es wäre ihr lieber gewesen, wenn sie irgendeine andere Antwort oder Erklärung gefunden hätte, aber das hatte sie nicht... Und wenn Kyoko ehrlich zu sich selbst war, hatte sie ihr nur das bestätigt, was sie selbst in den letzten Tagen bereits innerlich vermutet hatte... Sie hatte sich wohl doch verliebt... und dann auch noch in ihn...

„Also dann bin ich sicher! Du bist eindeutig verliebt! Aber das ist doch toll, du solltest also wirklich etwas fröhlicher sein!“, erwiderte Itsumi nun wieder und lächelte Kyoko dabei liebevoll an. Irgendwie war das gerade richtig niedlich, wie sie hier neben ihr saß. Und besonders freute sich die junge Schauspielerin darüber, dass Kyoko ihr anscheinend wirklich vertraute, wenn sie mit ihr über dieses Thema sprach. Ihre Vermutung, dass zwischen ihr und Tsuruga-kun mehr als Freundschaft ist, war damit auch bestätigt und jetzt mussten die beiden ja eigentlich nur noch zusammenkommen! Sie war jetzt jedenfalls schon mal sehr zuversichtlich und sie hoffte, dass sich Kyokos Stimmung jetzt wieder bessern würde.

An diesem Punkt biss sich Kyoko dann doch wieder leicht auf die Lippe. Sie sollte fröhlicher sein? Glücklich darüber, dass sie verliebt war? Hm... aber wie konnte sie das denn?? Das letzte Mal war sie wirklich aufs äußerste ausgenutzt und dann versetzt worden und jetzt wäre sie sich zwar sicher nicht nur belogen zu werden, aber... aber es war einfach unmöglich...

„Nein... ähm da gibt es noch andere Probleme“, murmelte sie daher leise, wobei sie gar nicht wirklich wusste, ob sie das nun laut aussprechen wollte oder nicht. Aber sie hatte es dann eh getan und Itsumis Reaktion folgte augenblicklich:

„Du meinst, du weißt nicht, ob er deine Gefühle erwidert?“

„Nein, das ist es nicht...“, erwiderte Kyoko und fuhr mit einer Hand vorsichtig über das Gras neben ihren Knien, „Es ist eher... Ich weiß nicht, ob ich diese Gefühle haben sollte... ob ich sie überhaupt haben darf. Sie könnten der Person schaden und das will ich nicht... Ich will ihm nicht irgendwie zur Last fallen und ihm seine Welt durcheinander bringen...“

„Hm...“, kam es von Itsumi als eine Art kleiner Seufzer in diesem Moment. Also war es doch nicht die eigentliche Unsicherheit über die Gefühle gewesen, die Kyoko im

Moment so durcheinander brachte. Aber wie kam sie bloß darauf, dass sie sich nicht in ihn, also Ren Tsuruga, verlieben dürfe?? Natürlich durfte sie das! Okay, dass es nicht einfach war, verstand sie. Immerhin ging es hier um den beliebtesten Schauspieler Japans... Aber auch er hat ein Privatleben oder sollte es zumindest haben. Jedenfalls sollte Kyoko sich von so etwas auf keinen Fall unterkriegen lassen!

„Das kann ich schon irgendwie verstehen... aber weißt du denn ob er dich auch liebt? Weil das ist, denke ich, bei deinen Bedenken das Entscheidende.“

„Das Entscheidende?“, wiederholte Kyoko und sah Itsumi dabei mit leicht schräg gelegtem Kopf an. Das verstand sie im Moment nicht wirklich... wieso sollte ihre Entscheidung davon abhängen??

„Ja. Wenn er dich liebt und du ihn auch, wird ihn das sicher ungeheuer glücklich machen. Selbst wenn es Probleme deswegen geben sollte, ich bin sicher die würde er gerne in Kauf nehmen, wenn er dafür nur mit dir zusammen sein kann. Weißt du, wenn man wirklich verliebt ist, dann sollte man sich nicht so sehr von dem Drumherum mit möglichen Problemen lenken lassen. Dazu ist man viel zu selten verliebt und immerhin könnte diese Person auch der Mann für dein Leben sein! Es wäre doch blöd ihn dann nur wegen solchen Bedenken zu versetzen, dabei ist er sicher bereit alles zu akzeptieren, wenn er dich dafür in seinen Armen halten kann. Das Image einer Person ist nicht das wichtigste in seinem Leben und sollte es auch nicht sein. Viel wichtiger ist, dass man sein Leben ernsthaft lebt, und das tut man nur, wenn man auch auf seine Gefühle hört und ihnen folgt!“, antwortete Itsumi auf die Nachfrage und lehnte sich dabei noch etwas weiter zurück, damit sie die Baumkrone mit den unzähligen, saftiggrünen Blättern und den immer wieder durchbrechenden, hellen Sonnenstrahlen besser bewundern konnte.

Aus den Augenwinkeln beobachtete sie allerdings genauso auch Kyoko, die inzwischen längst nicht mehr so stocksteif neben ihr saß und sie im Moment mit richtig großen Augen anschaute. Bei diesem Anblick konnte das blonde Mädchen sich irgendwie nicht verkneifen leicht zu schmunzeln. Man konnte ihrer Kollegin wortwörtlich ansehen, wie es gerade in ihrem Kopf arbeitete, dass sie wirklich gewaltig am Grübeln war und dabei anscheinend auch begann ein paar Aspekte mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten... Jedenfalls war die Nervosität und Unsicherheit von vorhin fast vollständig aus ihren Augen verschwunden. Dafür schien sich aber langsam der Ansatz von einem leichten Rosa auf ihren Wangen breit zu machen. Dieses Mädchen war wirklich süß, Itsumi konnte richtig nachvollziehen, warum Tsuruga-kun so viel Interesse an ihr hatte. Ihre Persönlichkeit war aber auch einfach etwas Außergewöhnliches und in dem Sinne passte sie ja perfekt zu dem Schauspieler.

Doch die Siebzehnjährige hätte jetzt wirklich gerne gewusst, was in Kyokos Kopf vorging. Ihre Wangen waren jetzt bereits deutlich rötlicher als gewöhnlich und sie hatte ihren Blick nun auch wieder gesenkt, schien aber noch immer am Überlegen zu sein. Oder wer weiß, vielleicht war es auch eher Träumen...

„Kyoko-chan!“, ertönte in diesem Moment eine etwas außer Atem geratene Männerstimme und ließ die beiden Mädchen augenblicklich in Richtung der Villa zurück schauen. Yashiro hastete mit schnellen Schritten die Treppe hinunter, stolperte dabei und hatte sichtbar einiges an Mühe sein Gleichgewicht wieder zu

finden und einem Sturz zu entgehen... Vermutlich war das auch der Grund dafür, dass er anschließend doch erstmal kurz stehen blieb um zu verschnaufen und natürlich die Brille auf seiner Nase wieder zurechtzurücken... Er war wirklich gewaltig aus der Puste, das sah man ihm selbst auf die Entfernung deutlich an, aber dennoch zögerte er nicht die letzten Meter zu den beiden Frauen ebenfalls in überaus schnellem Schrittempo zurückzulegen.

„Hier bist du also! Ich habe dich eben schon überall gesucht...“, keuchte der junge Manager, als er die beiden erreichte, und stützte sich erstmal auf seinen Oberschenkeln ab um ein paar Mal kräftig durchzuatmen und seinen Puls wieder zu beruhigen. Als er am Set angekommen war, hatte der Photograph Kyoko schon längst entlassen gehabt. Tja, so Aufnahmen konnten also nicht nur langsamer gehen als geplant, sondern auch schneller... Er hatte sich dann erstmal direkt am Set umgesehen und natürlich bei den Garderoben, aber das junge Mädchen nirgends gefunden. Schließlich hatte er Ogata-kun gefragt, ob er Kyoko zufällig gesehen hatte, und der meinte nur, dass sie mit Itsumi weggegangen sei. Danach hatte er dann das Gebäude abgesehen, war hinter dem Anwesend auf der Wiese gewesen, wo ein beachtlicher Teil der Crew zu Mittag aß, aber nirgends hatte er die beiden Schauspielerinnen ausmachen können... und dann fand er sie jetzt genau hier, wo er natürlich als aller letztes gesucht hatte... Tja, wieso sollte er auch mal Glück haben und sie gleich finden...?

Langsam kam Yashiro wieder zu Atem und richtete sich aus seiner gebeugten Position auf. Er war schließlich nicht aus Spaß hier, sondern weil er noch etwas Wichtiges erledigen wollte...

„Kyoko-chan, hättest du einen Moment Zeit für mich? Ich müsste mal mit dir sprechen...“, bat der Manager das Mädchen vor sich höflich, worauf Itsumi so schnell reagierte, dass Kyoko gar keine Chance mehr hatte etwas zu sagen.

„Wir sind eh gerade fertig, also ist das sicher kein Problem! Ich muss jetzt sowieso erstmal wieder rein, ich möchte auch noch etwas zu Mittag essen“, meinte Itsumi und stand dabei bereits vom Rasen auf. Kyoko folgte ihr etwas irritiert mit den Augen, das ging gerade einen kleinen Tick zu schnell für sie...

„Also, wir sehen uns dann nachher wenn's weitergeht. Bis dann, Kyoko-chan!“, verabschiedete sich die Blondhaarige auch gleich, drehte sich um und ging zum Haus zurück. Sie konnte ahnen, dass Yashiro sicher mit Kyoko über Ren sprechen wollte und dabei wollte sie auf keinen Fall stören. Sie hoffte nur, dass ihr Gespräch eben etwas gebracht hatte und das Ganze jetzt auch wirklich in die richtige Richtung lenkte. Doch wenn sie sich an den Blick der jungen Schauspielerin eben zum Schluss erinnerte, würde das sicher schon irgendwie klappen!